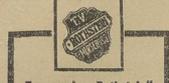


Tivoli-Theater Merseburg.
 Direktion: H. Gehant.
 Dienstag, 24. Febr., abds. 7 1/2 Uhr
Eine tolle Nacht!
 Operette in 5 Akten v. Julius
 Gindelscher.

Panorama
 im Herzog Christian.
 Diese Woche:
Pfalz.



Tanzverein „Rothstein“
 Sonntag, den 22. Februar
 1920, von nachm. 8 Uhr an
Tänzen
 in Eppers Gasthof in
 Wesschau.
 Gäfte willkommen.
 Der Vorstand.

Für Konfirmation und Prüfung

empfehlen wir grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:

Kleiderstoffe weiss, schwarz und farbig, in modernsten Webarten und vielen Preislagen
 Aparte Besätze und Schneiderei-Artikel

Fertige Kleider weiss, schwarz und farbig
Jackets :: Kostümröcke :: Blusen
 modernste Fassons in einfacher bis elegantester Ausführung

Fertige Leibwäsche
 Schürzen, Taschentücher
 Strümpfe, Handschuhe
 Unterröcke, Korsetts

Scharfes, Schals
 Konfektionierte Weisswaren
 Seiden- und Samtband
 Spitzen, Rüschen

Ledertaschen, Perlebeutel
 Haarschmuck, Halsketten
 Gürtel, Broschen
 Bestickte Taschentücher

Für Konfirmanden:
 Serviteurs, Kragen
 Manschetten, Manschettenknöpfe
 Krawatten, Taschentüch.
 Handschuhe, Hosenträger

Denkbar grösste Auswahl

Anerkannt billigste Preise

Brummer & Benjamin

Halle-Saale Grosse Ulrichstrasse 22/24 Halle-Saale

**Buchdrucker-Verein
 „Gutenberg“.**
 (S. d. D. V.)

Sonntag, d. 22. Febr. 1920
 von nachm. 3 Uhr ab

Tanzkränzchen
 im Raffehaus Meulbau.
 Mitglieder, Freunde und
 Gäste des Vereins herzlich
 willkommen.
 Der Vorstand.

Ratskeller - Restaurant

Jeden Sonntag
 von 4 Uhr bis 11 Uhr:
**Künstler-
 Unterhaltungsmusik**
 Ditto Kiefler.

Blöslen.
 Sonntag, den 22. Februar,
 von nachm. 3 Uhr ab

Ballmusik.
 Es laden herzlich ein
 Gesangs-Verein Blöslen
 Der Wirt.

Die ordentliche General-Versammlung

der
Merseburger Vereinsbank

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
 findet

Sonntag, den 22. Febr. 1920, nachm. 3 1/2 Uhr
 im oberen Saale des „Liwil“ hierorts statt.
 Hierzu werden sämtliche Mitglieder ergebenst
 eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Rechenschaftsbericht über das Jahr 1919 und Genehmigung der Bilanz.
 2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns, Erteilung der Entlassung.
 3. Auswahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode ausstehenden Aufsichtsrats-Mitglieder Herren: 3. Volkraath, H. Herrmann, H. Henschelb.
 4. Wahl der Bilanzkommission.
 5. Bericht über die Verhandlungen auf dem Verbandstage in Merseburg.

Einzelne Anträge sind bis zum 18. d. M. schriftlich beim Untergeschmeiden einzureichen.

Merseburg, den 6. Februar 1920.
 Der Aufsichtsrat der Merseburger Vereinsbank
 eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
 Herm. Volkraath, Vorsitzender.

Wir zahlen!

Eisen:	Lumpen:
Schmiedeen . . . kg 60 Pf.	Wolle kg 14 Mk.
Wahlenguß . . . 100 Pf.	Neusch 6
Papier:	Leinwand 60 Pf.
Papierabfälle . . kg 30 Pf.	Seidenzeug 40
Bücher u. Zeitg . . 50	Knochen 30
Metalle:	
Kupfer kg 12 Mk.	
Zink 4	

Theuring & Udermann
 Aulandstrasse 6 (im Preuss. Adler)

// So kaufe laufend //
**alle Arten Felle
 Häute
 Schafwolle usw.**
 zu den jeweils höchsten Tagespreisen.
Albrecht, Unter-Altendurg Nr. 18.

Kreislandbund Merseburg.

Geschäftsstelle: Merseburg, Hallische Strasse 6.

Saupl.-Versammlung
 am Montag, den 1. März d. J., vormittags
 10 1/2 Uhr in Merseburg, „Liwil“ (großer Saal).

- Tages-Ordnung:**
1. Berührung durch den Vorsitzenden.
 2. Geschäftliche Mitteilungen.
 3. Vortrag des Herrn Direktor der Landwirtschaftskammer, Landesökonomierat Dr. Rabe-Halle, über: „Die Notwendigkeit des Zusammenstehens in der Landwirtschaft.“
 4. Vortrag des Herrn Landrat Herr. v. Wilmomski-Marienhilf über: „Die Bauernvereine als ein Hemmnis im Wiederanbau Deutschlands.“
 5. Anträge und Wünsche.

Alle Mitglieder der landwirtschaftlichen Organisationen im Kreise Merseburg, wie Juckerfabriken, Molkereien, landwirtschaftliche Konsumvereine, Land-, Spor- und Darlehenskassen, landwirtschaftliche Vereine, land- und forstwirtschaftlicher Arbeiterverband etc., sind Mitglieder des Kreislandbundes; sie werden gebeten, mit ihren Namen vollständig zu erscheinen. Auch nichtorganisierte Landwirte werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Der Vorstand:
 Hiele. Besting, Dremling, Ehlers, Barigensfeld,
 Weber, Weißhahn.

Geschäfts-Übergabe!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft meinem Schwagersohn, dem Kaufmann
Herrn Karl Elbert
 übergeben habe, welcher dasselbe in der gleichen Weise wie bisher weiterführen wird. Für das mir bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dies auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Merseburg, den 21. Februar 1920.

Hochachtungsvoll
Ww. Marg. Dypel i. Sa. Justus Dypel.

Auf vorstehendes bezugnehmend bitte ich, mich in meinem Unternehmen pflichtig zu unterstützen, und werde ich meine werte Kundschaft jederzeit recht und gut bedienen.

Gleichzeitig bitte ich davon Kenntnis zu nehmen, daß ich das Geschäft unter der Firma
Justus Dypel Nachfolger Karl Elbert
 weiterführen werde.
 Merseburg, den 21. Februar 1920.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Karl Elbert.

**Rantzenzüchterverein
 Merseburg e. V.**
 Sonntag, den 22. d. M.,
 nachm. 4 Uhr
Jahres-Hauptversammlung
 in der Funkenburg.
 Sehr wichtige Tagesordnung,
 daher vollständig und pünktlich
 erscheinen. Der Vorstand.

**Konditorei
 Café Ortel**
 Jed. Sonnabend 8-11 Uhr
 Sonntag 4-7 Uhr
Künstler-Musik.

Stieghaus Merseburg
 Sonntag, den 22. Februar
Narren- u. Kappenabend
 im Gasthaus za Trebnitz.
 Von nachm. 3 Uhr an
Tanz.
 Überds
 manderheit Übererhaltungen.
 Alle Freunde und Gönner des
 Vereins laden herzlich ein.
 Der Vorstand.

Primo Wasch-Geisse
 eingetroffen
Große Striße 15.
 Stand: Sonnabend Marktplatz

**Fleischer-
 Gefellenshaft**
 Sonntag,
 den 22. Februar,
 abends 7 1/2 Uhr
Versammlung.
 Das Gefellensamt. Mit-
 glieder ist Pflicht.
 Der Vorstand.

Strandschloßchen

Sonntag, den 22. Februar, nachm. ab 3 Uhr

grosser BALL

Görlach-Orchester A. Weiss.

Achtung! Frankleben! Achtung!
 Sonntag, den 22. Februar 1920,
 von nachmittags 3 Uhr an
TANZ!
 6 1/2
 Uhr:
**Lumpen- und
 Strohhäbend!**
 Es laden herzlich ein St. Joh.

Restaurant „Zum Raben“ Schkopau

Sonntag, den 22. Februar 1920,

großes Tanzkränzchen
 wozu Freunde und Gönner sehr willkommen heißt
 Ges.-Verein „Musik Probita“.
 Gute Musik. Neueste Tänze. Anfang 3 Uhr.

Neues Schützenhaus.

Sonntag, den 22. d. M., von nachmittags 3 Uhr ab

Großer Ball

bei vollstem Orchester. H. Ellenberg.

Funkenburg.

Sonntag, den 22. Februar

Grosser BALL.

Volles Orchester. Anfang 3 Uhr.

Zuschneide-Kursus

Die Schüler zweimonatlicher Zuschnitte- und Nähkursus beginnt am 1. März 1920. Man kann noch einige Anmeldungen vorher erfolgt.

Die Hilfe

Wiederholt für Politik, Literatur und Kunst
 Begründer D. Friedrich Naumann.
 Schriftleiter Wilhelm Heise u. Dr. Gertraud Bäumer

Verlag der „Hilfe“, Berlin NW 40.

Die Not der Zeitungen!

Die deutsche Presse in ihrer Gesamtheit steht vor dem drohenden Zusammenbruch. Eine Anzahl Verlagsstellen hat sich bereits...

Der Verein Deutscher Zeitungswirte (Preis-Mittelständlerbund), dem auch die Zeitungen in Anhalt und den Thüringischen Staaten an...

Dresdner Landtagsversammlung.

Im Restaurationslokal: Diebstahl und Raub. Auf eine Anzeige des Hpt. v. L. ist eine Unterhaltungs...

Es folgt die namentliche Zustimmung über den Antrag der...

Der Antrag wird für erledigt erklärt. Abg. Dr. Wegl (L. S.) beantragt sodann einen Antrag auf Ein...

Arbeit adelt.

Original-Roman von H. Gortis-Schler. 5. Fortsetzung. In seinen Werten, die Maria schon vor dem Entschlafenen...

Es folgt ein Antrag der Demokraten auf Erlass eines Reichsgesetzes über Zuberufnahme...

Abg. Dr. Schleichmann (Dem.). Durch die Kriegsfolgen hat die Zuberufnahme vieler erheblich angenommen. Es fehlt namentlich an...

Abg. Dr. Wegl (L. S.). Die Abänderung der Nationalobererfassung...

Abg. Dr. Wegl (L. S.). Die Abänderung der Nationalobererfassung...

Abg. Dr. Wegl (L. S.). Die Abänderung der Nationalobererfassung...

Abg. Dr. Wegl (L. S.). Die Abänderung der Nationalobererfassung...

Abg. Dr. Wegl (L. S.). Die Abänderung der Nationalobererfassung...

Abg. Dr. Wegl (L. S.). Die Abänderung der Nationalobererfassung...

Provinz und Umgegend.

3 Halle, 20. Febr. Auf den letzten Ellenbahnern hatten sich...

3 Eisenburg, 20. Febr. In der Wärschischen Friedhofstraße...

3 Wittenberg, 20. Febr. Die Eisenbahnverwaltungen beschließen...

3 Wittenberg, 21. Febr. Ein Pflanzgutverkaufer aus der Umgegend...

3 Wittenberg, 21. Febr. Von einem aus Frankreich zurückgekehrten...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

3 Wittenberg, 21. Febr. Die Wohnungsbaubank hat den Staat...

Merseburger Wochenschrift

Erlaubt sich nachmittags mit Aufnahme der Sonn- und Feiertags- und Feiertagsblätter: In Merseburg: Monatslich 2,10 Mk. Vierteljährlich 6,30 Mk. für 6 Bände; durch die Post bezogen 6,90 Mk. auswärts: Halbjährlich: durch unsere Handlungsleute 6,60 Mk. für 6 Bände. Einzelnummer 15 Pf. Geschäftsstelle: Alene Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den sechspfeiligen Wochenschrift 20 Pf., im Wochenschrift 60 Pf., für Einzelexemplare 10 Pf. Nachnahmen entgegen der Ausgabe. Abdruck ohne Verantwortlichkeit. Gedruckt von der Druckerei in Leipzig 39070. Postfachamt: Leipzig 39070. Telefon Nr. 324.

Nr. 45

Sonntag, den 22. Februar 1920

46. Jahrg.

Der rote Ofen.

Von Igel Schmidt

In seiner Rede in Cumberland soll der englische Kriegsminister Churchill kürzlich erklärt haben, daß Deutschland im Westen den Krieg gegen den Bolschewismus übernehmen müsse, weil England nicht gleichzeitig in Indien, Kleinasien, Ägypten, Europa und Ostland Krieg führen könne. Aus diesen Worten erhellt deutlich die Angst vor dem Vordringen des Bolschewismus nach Osten. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß Lenin und Trotzki seit längerer Zeit ernstlich bemüht sind, die Brandfackel der bolschewistischen Agitation nach Osten zu tragen. Nach kürzlich hat Lenin in Moskau eine Rede gehalten, in der er den Vorkämpfer Frieden die sogenannte „Rote Armee“ nannte, die sich die Kontrolle selbst angeeignet habe. Die Rote Armee, die früher die Besatzung der von den Bolschewisten eroberten Städte war, hat sich jetzt als eine Kampforganisation zu formieren, die Europa nach dem Freibeit geben will. Was speziell die Beziehungen Rußlands zu den östlichen Völkern betrifft, so müßte Lenin aus, die kommunistischen Methoden abgeändert und die Psychologie der anderen Völker angepaßt werden. Nur wenn sich der Bolschewismus einen Weg nach Osten gebahnt haben wird, wird Europa sich beruhigen lassen. Die Bolschewisten für die bolschewistische Propaganda im Osten und, wie die „Times“ melden, viel älteren Datums. Im Herbst 1919 waren sie schon geplant, die der Besatzung der Räteorganisation, Turkei, in Tadjikistan ein besonderes Komitee für China, Sibirien und Afghanistan bilden konnte. Sein Agent Dravin hat bereits damals mit der Regierung in Moskau in Verbindung genommen, bei der er maßgebendes Verhängnis für die bolschewistische Ideen gefunden haben soll. Der Kommissar für Asien im Ministerium des Auswärtigen in Moskau, Krasnow, hat zwar den Versuch eines förmlichen Bündnisses mit Afghanistan als vorzeitig abgelehnt, bis es den bolschewistischen Truppen gelungen sein wird, die Beherrschung Moskau-Taschkent und Samarkand abzuwickeln. Merseburg ist in den Händen der Bolschewisten. Nicht weniger heißt werden die mohammedanischen Elemente des Nordrusses von mohammedanischen Agenten Lenins herbeigeführt, die in Moskau die hohe Schule des Bolschewismus durchgemacht haben. Wie erkrankte diese Propaganda betreiben wird, acht schon daraus hervor, daß für sie die bolschewistische Zentralregierung 30 Millionen in Gold und 10 Millionen in Papier auszugeben hat. Auf einer Sitzung in Tiflis, die nach englischen Mitteilungen auch von internationalen Vertretern Mustafa-Kemal Paschas besucht war, soll der gesamte Agitationsplan für Asien besprochen worden sein.

Die Idee, Asien für den Bolschewismus zu gewinnen, ist durchaus nicht so phantastisch, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Diese Gebiete sollen nämlich nicht so sehr mit Waffengewalt erobert werden, als durch Agitation summe gemacht werden. Mit dem Frieden von Versailles hat sich die Lage in Asien völlig verändert. Von Ostasien bis Indien, ja noch weiter bis zu den Grenzen Chinas hat sich eine europäische Macht etwas zu sagen, das mehr oder weniger England, die Türkei und die Vereinigten Staaten. Auf einer Sitzung in Tiflis, die nach englischen Mitteilungen auch von internationalen Vertretern Mustafa-Kemal Paschas besucht war, soll der gesamte Agitationsplan für Asien besprochen worden sein.

Die Idee, Asien für den Bolschewismus zu gewinnen, ist durchaus nicht so phantastisch, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Diese Gebiete sollen nämlich nicht so sehr mit Waffengewalt erobert werden, als durch Agitation summe gemacht werden. Mit dem Frieden von Versailles hat sich die Lage in Asien völlig verändert. Von Ostasien bis Indien, ja noch weiter bis zu den Grenzen Chinas hat sich eine europäische Macht etwas zu sagen, das mehr oder weniger England, die Türkei und die Vereinigten Staaten. Auf einer Sitzung in Tiflis, die nach englischen Mitteilungen auch von internationalen Vertretern Mustafa-Kemal Paschas besucht war, soll der gesamte Agitationsplan für Asien besprochen worden sein.

Die Idee, Asien für den Bolschewismus zu gewinnen, ist durchaus nicht so phantastisch, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Diese Gebiete sollen nämlich nicht so sehr mit Waffengewalt erobert werden, als durch Agitation summe gemacht werden. Mit dem Frieden von Versailles hat sich die Lage in Asien völlig verändert. Von Ostasien bis Indien, ja noch weiter bis zu den Grenzen Chinas hat sich eine europäische Macht etwas zu sagen, das mehr oder weniger England, die Türkei und die Vereinigten Staaten. Auf einer Sitzung in Tiflis, die nach englischen Mitteilungen auch von internationalen Vertretern Mustafa-Kemal Paschas besucht war, soll der gesamte Agitationsplan für Asien besprochen worden sein.

Einberufung der Nationaloberparlament.

Berlin, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Die Nationaloberparlament ist für kommenden Donnerstag den 23. Februar einberufen worden. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen folgende Vorlagen.

Das Eigenmann der Polen.

Berlin, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Die polnische Telegraphenagentur veröffentlichte vor einigen Tagen eine Erklärung des polnischen Oberparlamentes, in der die Behauptung aufgestellt worden ist, daß die unternommene Unterredung des telegraphischen und telephonischen Verkehrs nach Eröffnung der deutschen Truppen herabgesetzt worden sei. Die Planung der Anlagen des telegraphischen Verkehrs sei durch die polnischen Truppen herabgesetzt worden. Die polnische Telegraphenagentur veröffentlichte vor einigen Tagen eine Erklärung des polnischen Oberparlamentes, in der die Behauptung aufgestellt worden ist, daß die unternommene Unterredung des telegraphischen und telephonischen Verkehrs nach Eröffnung der deutschen Truppen herabgesetzt worden sei. Die Planung der Anlagen des telegraphischen Verkehrs sei durch die polnischen Truppen herabgesetzt worden.

Die Grenzverwaltung Ungarns.

Budapest, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Ein in der ungarischen Nationaloberparlament einberufenen Ausschuss bestimmt, daß die geltende Grenzverwaltung der polnischen Grenzverwaltung und bis zur Aufhebung des Verfalls des Weisheitsgesetzes die gesamte Gewalt von der Nationaloberparlament und den verantwortlichen Ministern ausgeübt wird. Zur Verwirklichung des Verfalls des Weisheitsgesetzes der inneren Ordnung wird die auf die ungarische Verfassung verordnete Nationaloberparlament einberufen. Die Nationaloberparlament wählt in gleicher Weise bis zur endgültigen Regelung der Ausübung der Gewalt durch ein Zwischengremium aus der Mitte der ungarischen Staatsbürger einen Staatsverwalter.

Angaben über die Teilung der Masse.

Budapest, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Seit einer Meldung des „New York Times“ über die ungarische Friedensdelegation in Paris der Friedenskonferenz eine Note, die die Friedensdelegation Ungarns auf die geltende Grenzverwaltung der polnischen Grenzverwaltung und bis zur Aufhebung des Verfalls des Weisheitsgesetzes die gesamte Gewalt von der Nationaloberparlament und den verantwortlichen Ministern ausgeübt wird. Zur Verwirklichung des Verfalls des Weisheitsgesetzes der inneren Ordnung wird die auf die ungarische Verfassung verordnete Nationaloberparlament einberufen. Die Nationaloberparlament wählt in gleicher Weise bis zur endgültigen Regelung der Ausübung der Gewalt durch ein Zwischengremium aus der Mitte der ungarischen Staatsbürger einen Staatsverwalter.

Palatinate in der Weierergänzungskommission.

Paris, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Das Amtsgesicht meldet, daß der bisherige Präsident der Weierergänzungskommission, der polnische Palatin, in die Weierergänzungskommission ernannt worden ist.

Die Idee, Asien für den Bolschewismus zu gewinnen, ist durchaus nicht so phantastisch, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Diese Gebiete sollen nämlich nicht so sehr mit Waffengewalt erobert werden, als durch Agitation summe gemacht werden. Mit dem Frieden von Versailles hat sich die Lage in Asien völlig verändert. Von Ostasien bis Indien, ja noch weiter bis zu den Grenzen Chinas hat sich eine europäische Macht etwas zu sagen, das mehr oder weniger England, die Türkei und die Vereinigten Staaten. Auf einer Sitzung in Tiflis, die nach englischen Mitteilungen auch von internationalen Vertretern Mustafa-Kemal Paschas besucht war, soll der gesamte Agitationsplan für Asien besprochen worden sein.

Nach dem Frieden.

Das Verfahren vor dem Reichsgericht.

In unserer Note vom 25. Januar haben wir uns bereit erklärt, die von der Entente wegen Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen angeklagten Personen vor dem Reichsgericht in Leipzig zu stellen und vor diesem höchsten deutschen Gericht das Verfahren zur Durchführung zu bringen. Dieser Beschluß wurde aus dem Grund, daß die deutsche Regierung nur von deutschen Gerichten verurteilt werden dürfte. Solange die Antwort der Entente auf die erhaltene deutsche Note noch zweifelhaft war, hat sich auch die Presse der Reichspartei auf diesen Standpunkt gestellt. So schrieb die „Kreuzzeitung“ vor Abreise der Auslieferungsgesandten: „Wäre der Verordnen die deutschen Vorkläger annehmen, so wären damit die ersten unheimlichen Vorgänge für ein weltweites Reichsgericht gegeben. Die Mitteilung von Verordnen des Reichsgerichts hat dem Verfahren nicht ein wenig, aber entscheidendes Augenmerk.“ Und die „Deutsche Tageszeitung“ schrieb auch nach der Abreise der Auslieferungsgesandten am 15. Februar: eine Überweisung der auf den Osten verurteilten Persönlichkeiten an das Reichsgericht könnte grundsätzlicher gebilligt werden.

Damals handelte es sich darum, in gemeinsamer Front die Auslieferungsgesandten abzuweisen. Es kam darauf an, überhaupt erst eine Grundlage für die Verhandlungen zu finden. Inzwischen hat sich nun die Entente dem deutschen Standpunkt annehmen müssen und man erkläre mir das eigentliche Schicksal, daß ein Teil der Reichsgerichte unternommen werden von Schmach und Ehre freisetzt, daß sie verlangt, auch die neue Note und Förderung der Entente müßte abgelehnt werden. Dieses Schicksal ist indes nicht nur eigentümlich, es ist auch unerblicklich. Das muß gerade denen gesagt werden, die so viel von deutscher Treue und Redlichkeit sprechen, die vorher den Standpunkt der deutschen Regierung, wie er in der Note vom 25. Januar ausgedrückt worden ist, geteilt haben und die nunmehr von ihrer früheren Meinung zurück und teilweise abgewandt sind. Eine derartige „Wendungsänderung“ ist höchlichst merkwürdig. Die deutsche Regierung ist im Ausland. Die neue Stellungnahme von einem gewissen Teil der Reichspresse läßt aber auch den Verdacht aufkommen, daß es sich gar nicht so sehr um das Verfahren vor dem Reichsgericht handelt, sondern im wesentlichen darum, die Regierung neue Schwerkriegszeiten zu bereiten. Es ist durchaus keine Schmach und Ehre, daß der Reichsgericht in Leipzig verantworten zu müssen, und nicht mehr als eine Angelegenheit, daß sich die Angeklagten aus ihrem Gericht stellen. Durch die Anwesenheit allein fällt kein Teil auf ihren Charakter. Wir können aber so viel Vertrauen zu den deutschen Ministern in Leipzig haben, daß sie unbeeinträchtigt und völlig frei das Recht finden werden.

Entscheidung der Kaiserbilder.

Berlin, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Der preussische Minister des Innern Hasse hat die Entscheidung aller Bilder der früheren kaiserlichen Familie und aller Hofbeamten der früheren Kaiserzeit aus den öffentlichen Gebäuden verfügt.

Die „demokratischen“ Gemeinwohler.

Moskau, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Die „Demokratische“ beruht auf die Verbindung der neuesten Gemeinwohler. Nur die Arbeiter der Arbeiter und jeder Nationalität über 18 Jahren dürfen wählen. Die Arbeiter und überhand alle die von der Arbeit abwesend sind oder die ohne an arbeiten von Renten existieren, haben kein Stimmrecht.

Radikales Kabinett in Serbien.

Belgrad, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Der Prinzregent hat seinen einseitigen Entschluß, das Kabinett Radikales Kabinett zu ernennen, durch die Ernennung Radikales Kabinett bestätigt. Radikales Kabinett der radikalsten Partei an.

Immunität gegen Verleumdung.

Berlin, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) In einer gestern abend hier abgehaltenen Versammlung des Bundes Neues Vaterland, in der Herr v. Gerlach der Redner der Welt am Montag, zur Auslieferungsgesandten reden sollte, kam es zu lebhaften Schimpfen. Eine Anzahl Mitglieder, die angeblich den Nationaltruppen angehört haben, bestritten sich daran. Es wurde „Deutschland über alles“ gesungen und es entstand eine große Schlägerei, bei der — wie verlautet — Herr v. Gerlach schwer verletzt wurde. Herr v. Gerlach beschwerte sich als Mitglied der demokratischen Partei, hat aber weiter nichts mit dem sein, da er sich mehr radikal selbst als die Unabgängigen. D. H.

Gericht der Zigarettenindustrie.

München, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Der Arbeitgeberverband der bayerischen Zigarettenindustrie beschloß, sich dem Vordringen der Zigarettenindustrie Dresden, Berlin, Baden-Baden und anderer Orte anzuschließen und als Protest gegen die neuere Regelung der Zigarettenindustrie in den Reichslag, Postämtern und anderen Orten zu kämpfen, und die Betriebe stillzulegen. In München werden von dieser Maßnahme 2500 Arbeiter und Angestellte betroffen.

Gericht in Danzig.

Danzig, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Die Arbeiter der baltischen Gas- und Elektrizitätswerke traten gestern abend wegen Kohlenlieferungen in den Reichslag, Postämtern und anderen Orten zu kämpfen, und die Betriebe stillzulegen. In München werden von dieser Maßnahme 2500 Arbeiter und Angestellte betroffen.

Frankreichs Kriegsverbrechen.

Paris, 21. Febr. (Wirt.-Zeitg.) Die französische Schriftstellerin und ehemalige Kronprinzessin Baillant schreibt in der „Revue“ zu der Fortsetzung Frankreichs nach Auslieferung der Kriegsverbrechen, das man zuerst diejenige vor ein Gericht stellen sollte, die aus dem Kriegsgeschehen die größten Schäden erlitten haben. France diejenige, welche die französischen Gewerkschaften organisiert. Es sind viele Kameraden hatten viele Gemeinwohler französischer Offiziere getötet. Es habe Offiziere getötet, die deutsche Kriegsgefangenen niederschossen, um die Reichsgerichte ihrer Revolver zu erproben. Es habe die Leiden der Deutschen gesehen, die von französischen Kolonialtruppen verurteilt wurden, was die französischen Offiziere mit einem zutreffenden Schicksal quittieren hätten. Französische Offiziere hätten ganze deutsche Gefangenentruppen niederschlagen lassen und seien dafür bestraft und ausgewandert worden. Jede Methode, den Frieden zu erzwingen, sei dem französischen Schicksal verurteilt gewesen, nicht nur die Gefangenen, auch die

In unserer Note vom 25. Januar haben wir uns bereit erklärt, die von der Entente wegen Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen angeklagten Personen vor dem Reichsgericht in Leipzig zu stellen und vor diesem höchsten deutschen Gericht das Verfahren zur Durchführung zu bringen. Dieser Beschluß wurde aus dem Grund, daß die deutsche Regierung nur von deutschen Gerichten verurteilt werden dürfte. Solange die Antwort der Entente auf die erhaltene deutsche Note noch zweifelhaft war, hat sich auch die Presse der Reichspartei auf diesen Standpunkt gestellt. So schrieb die „Kreuzzeitung“ vor Abreise der Auslieferungsgesandten: „Wäre der Verordnen die deutschen Vorkläger annehmen, so wären damit die ersten unheimlichen Vorgänge für ein weltweites Reichsgericht gegeben. Die Mitteilung von Verordnen des Reichsgerichts hat dem Verfahren nicht ein wenig, aber entscheidendes Augenmerk.“ Und die „Deutsche Tageszeitung“ schrieb auch nach der Abreise der Auslieferungsgesandten am 15. Februar: eine Überweisung der auf den Osten verurteilten Persönlichkeiten an das Reichsgericht könnte grundsätzlicher gebilligt werden.

Damals handelte es sich darum, in gemeinsamer Front die Auslieferungsgesandten abzuweisen. Es kam darauf an, überhaupt erst eine Grundlage für die Verhandlungen zu finden. Inzwischen hat sich nun die Entente dem deutschen Standpunkt annehmen müssen und man erkläre mir das eigentliche Schicksal, daß ein Teil der Reichsgerichte unternommen werden von Schmach und Ehre freisetzt, daß sie verlangt, auch die neue Note und Förderung der Entente müßte abgelehnt werden. Dieses Schicksal ist indes nicht nur eigentümlich, es ist auch unerblicklich. Das muß gerade denen gesagt werden, die so viel von deutscher Treue und Redlichkeit sprechen, die vorher den Standpunkt der deutschen Regierung, wie er in der Note vom 25. Januar ausgedrückt worden ist, geteilt haben und die nunmehr von ihrer früheren Meinung zurück und teilweise abgewandt sind. Eine derartige „Wendungsänderung“ ist höchlichst merkwürdig. Die deutsche Regierung ist im Ausland. Die neue Stellungnahme von einem gewissen Teil der Reichspresse läßt aber auch den Verdacht aufkommen, daß es sich gar nicht so sehr um das Verfahren vor dem Reichsgericht handelt, sondern im wesentlichen darum, die Regierung neue Schwerkriegszeiten zu bereiten. Es ist durchaus keine Schmach und Ehre, daß der Reichsgericht in Leipzig verantworten zu müssen, und nicht mehr als eine Angelegenheit, daß sich die Angeklagten aus ihrem Gericht stellen. Durch die Anwesenheit allein fällt kein Teil auf ihren Charakter. Wir können aber so viel Vertrauen zu den deutschen Ministern in Leipzig haben, daß sie unbeeinträchtigt und völlig frei das Recht finden werden.

Die Idee, Asien für den Bolschewismus zu gewinnen, ist durchaus nicht so phantastisch, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Diese Gebiete sollen nämlich nicht so sehr mit Waffengewalt erobert werden, als durch Agitation summe gemacht werden. Mit dem Frieden von Versailles hat sich die Lage in Asien völlig verändert. Von Ostasien bis Indien, ja noch weiter bis zu den Grenzen Chinas hat sich eine europäische Macht etwas zu sagen, das mehr oder weniger England, die Türkei und die Vereinigten Staaten. Auf einer Sitzung in Tiflis, die nach englischen Mitteilungen auch von internationalen Vertretern Mustafa-Kemal Paschas besucht war, soll der gesamte Agitationsplan für Asien besprochen worden sein.

Die Idee, Asien für den Bolschewismus zu gewinnen, ist durchaus nicht so phantastisch, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Diese Gebiete sollen nämlich nicht so sehr mit Waffengewalt erobert werden, als durch Agitation summe gemacht werden. Mit dem Frieden von Versailles hat sich die Lage in Asien völlig verändert. Von Ostasien bis Indien, ja noch weiter bis zu den Grenzen Chinas hat sich eine europäische Macht etwas zu sagen, das mehr oder weniger England, die Türkei und die Vereinigten Staaten. Auf einer Sitzung in Tiflis, die nach englischen Mitteilungen auch von internationalen Vertretern Mustafa-Kemal Paschas besucht war, soll der gesamte Agitationsplan für Asien besprochen worden sein.

